



Die Bewältigung des Klimawandels beginnt in Städten

Unsere Städte und Metropolen sind zugleich Verursacher und Betroffene des Klimawandels: Sie verbrauchen 70 Prozent der weltweiten Energie und heizen mit über 75 Prozent aller CO₂-Emissionen die Erdatmosphäre weiter auf. Gleichzeitig leiden schon viele urbane Agglomerationen unter den Folgen des Klimawandels: Wenn sie in flachen Küstenzonen liegen, sind sie vom Anstieg des Meeresspiegels und Sturmfluten bedroht. In trockenen Regionen müssen sie mit Dürrezeiten sowie Wasserknappheit umgehen und Städte überall mit der Bildung von Hitzeinseln in der dicht bebauten Stadtlandschaft fertig werden. Die ungebremste Urbanisierungsdynamik verschärft die Probleme. 2050 werden voraussichtlich 6,5 Milliarden Menschen oder zwei Drittel der Erdbevölkerung in ausufernden Städten und Metropolen leben. Daher müssen neue, zukunftsweisende Strategien zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Klimafolgen in die konventionellen Konzepte der Stadtentwicklungspolitik und des Städtebaus integriert werden – um die städtische Lebensweise zu bewahren.



Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

<https://goo.gl/fCh2g0>

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn, Deutschland

Gruppe Governance und Menschenrechte
Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 4460 - 3762
F +49 228 4460 - 1766

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich
Dr. Daphne Frank
Projektleiterin Cities Fit for Climate Change
T +49 228 4460 - 3362
E daphne.frank@giz.de

Design und Layout
Cities Fit for Climate Change
Eyes-Open, Berlin

Druck
Druckerei Druckriegel, Frankfurt
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier


November 2017

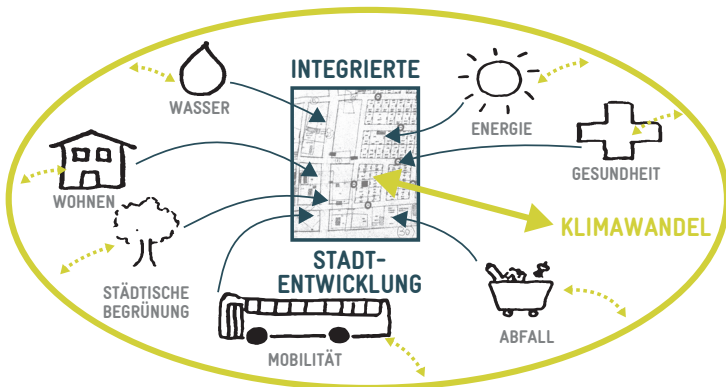


cities fit for climate change

Erstellung eines Climate-
Proof Stadtentwicklungstypus

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

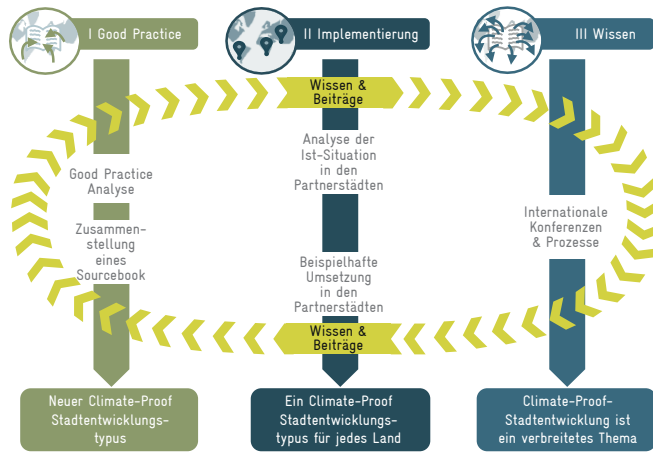


© CFCC/GIZ

Entwicklungspfade für eine klimasichere Zukunft

Wie können Städte, die Verursacher wie Betroffene des Klimawandels sind, die Risiken meistern und zu Schützern des Klimas werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Globalvorhabens. Weil es aber keine universelle Antwort auf diese Frage gibt, werden bestehende Konzepte resilienter und emissionsarmer Stadtentwicklung analysiert und in einem Sourcebook aufbereitet sowie ausgewählte Städte unterstützt, klimawandelgerechte Strategien zu entwickeln. Als Orientierung dient die „Leipzig Charta zur Nachhaltigen Europäischen Stadt“ sowie das BMUB Memorandum „Städtische Energien“. Darüber hinaus geht es darum, notwendige Investitionen in die Infrastruktur finanziell abzusichern.

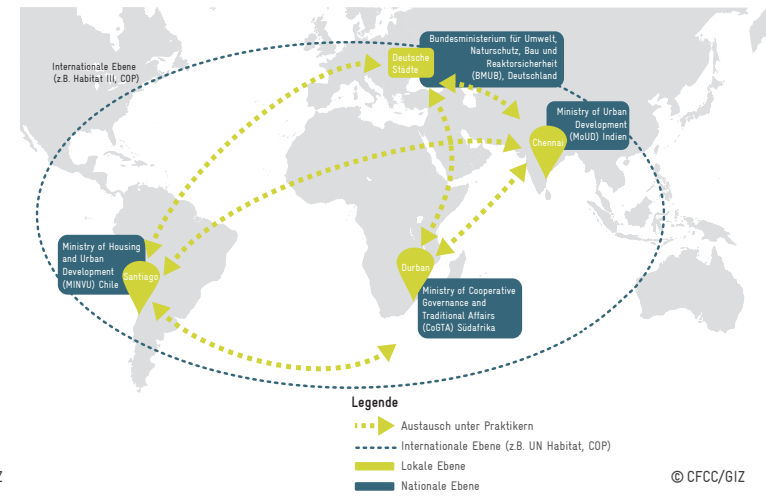
Die Erfahrungen unserer Partnerstädte werden auf internationalen Veranstaltungen bekannt gemacht. Das so entstandene Wissen soll den Prozess der Klimarahmenkonvention (UNFCCC - UN Framework Convention on Climate Change) der Vereinten Nationen unterstützen und zur Umsetzung der neuen urbanen Agenda von Habitat III beitragen.



© CFCC/GIZ

Climate Proofing gibt Orientierungshilfe

In unseren Partnerstädten werden bestehende Richtlinien und Konzepte der Stadtentwicklung auf den Prüfstand der Klimasicherheit gestellt: Unter Climate Proofing versteht man, dass Stadtentwicklungsstrategien, städtebauliche Entwürfe, Flächennutzungs- und Bebauungspläne sowie alle damit verbundenen Investitionen gegenüber den aktuellen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels resilient und anpassungsfähig sind. Ferner müssen sie dem Klimaschutz Rechnung tragen, also auf eine Dekarbonisierung abzielen. So wird jede Partnerstadt ihren individuellen, klimawandelgerechten Stadtentwicklungstypus erarbeiten, und zum Beispiel auf eine Climate Proof Strategie setzen, die Dachgärten, Straßenrand- und Platzbegrünung vorsieht: Denn innerstädtisches Grün verbessert die Luftqualität, bindet Kohlendioxid und lässt Regenwasser im Boden versickern. Dadurch werden weniger Überschwemmungen verursacht und für ein kühleres Mikroklima gesorgt. All das erhöht die Lebensqualität und schafft eine Win-Win-Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner, die städtischen Kassen und das Klima.



© CFCC/GIZ

Chile, Indien und Südafrika sind unsere Weggefährten

Die Projektschwerpunkte wurden gemeinsam mit den Partnerstädten, Santiago in Chile, Chennai in Indien und Durban in Südafrika, festgelegt. Die Schwerpunkte reichen vom Climate Proofing von Instrumenten, Strategien und Regularien über die Durchführung einer partizipativen Stadtentwicklungsstrategie bis hin zu der Erarbeitung von Finanzierungsoptionen für Maßnahmen bereits bestehender Klimaschutz- und Anpassungskonzepte.

Durch das Ausrichten Internationaler Dialogforen treten die Partnerstädte miteinander in den Wissensaustausch. Die Veranstaltungen in Durban und Santiago haben bereits erfolgreich im Jahr 2017 stattgefunden; hier haben Vertreter von Städten aus Deutschland, anderen europäischen Ländern und den Partnerstädten Erkenntnisse zu Climate-Proof-Stadtentwicklung ausgetauscht. Das dritte Forum ist für 2018 in Chennai geplant. Am Ende des Projekts wird eine Abschlussveranstaltung in Deutschland stattfinden.



Indien. Foto: © Amina Schild



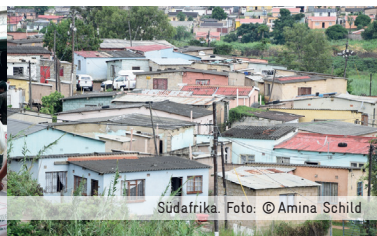
Chile. Foto: © Amina Schild



Südafrika. Foto: © Dean Hutton/zpoint8



Indien. Foto: © Daphne Frank



Südafrika. Foto: © Amina Schild



Chile. Foto: © Jochen Gaulty